

Sehenswürdigkeiten im Ökopark und dessen Umgebung

- Der Hallesnipen** ist eine urwüchsige Landschaft mit uraltem Wald und mit Eichen bestandenen Heideflächen.
- Ovandalen** ist ein Klammtal, das die Nordspitze des Halleberg vom Rest des Berges trennt. Mit ihrem alten Fichtenbestand und dem üppigen Grün vermittelt die Schlucht einen verzauberten Eindruck.
- Der Ekebacken** bietet eine unvergleichliche Aussicht auf den Vänern-See.
- Im **Hallsjön-See** können Regenbogenforelle, Saibling, Forelle, Barsch und Hecht geangelt werden. Angelscheine werden u.a. im Kungajaktmuseet (Museum der Königlichen Jagd) auf dem Älgens Berg verkauft.
- Hallebergs Burg**, leider nicht mehr sichtbar, zählt zu den größten Burgen Skandinaviens. Die in der Eisenzeit angelegte vorgeschichtliche Burg diente bis in das 17. Jahrhundert hinein als Zufluchtsort.
- Toltorp** hat wogende Naturwiesen und riesige alte Laubbäume zu bieten. Hier steht auch die größte Eiche des gesamten Berges – die Toltorpseken.
- Bergagården** ist ein guter Ausgangspunkt für einen Besuch im Ökopark. Im dem königlichen Jagdmuseum Kungajaktmuseet auf dem Älgens Berg erhält der Besucher Informationen über Natur und Kultur des Berges sowie über den Ökopark. Eine Wanderkarte des Berges wird im Museumsshop angeboten, der außerdem auf Elchsouvenirs spezialisiert ist.
- Byklevsfallet** ist ein natürlicher Wasserfall, der direkt am Weg von Vargön hinauf zum Hunneberg liegt.
- Älvutsikten** bietet einen herrlichen Blick über die Västgöta-Ebene, Vargön und den Fluss Göta älv.
- Ekelund** ist eine offene, beweidete Wiese mit alten Eichen. In der Nähe liegt der renaturierte See Fågelsjön (Vogelsee), der seinen Namen wegen des reichen Vogelbestandes in dieser Gegend erhalten hat.
- Öjemossarna** ist ein 400 ha großes Feuchtgebiet mit einigen Hundert Felseninseln, von denen viele mit Fichten und Kiefern bewachsen sind, die mehrere Hundert Jahre alt sind.
- Randskogen** ist ein Randwald mit eindrucksvollen, mehrere Hundert Jahre alten Kiefern, die vom Wind in gespenstischer Weise geformt wurden.
- Tunhems Ekhagar**, die Eichenhaine von Tunhem, sind eine wunderschöne Kulturlandschaft, die an alte Zeiten erinnert.
- Prästeskvaltan** ist der Nachbau einer Stockmühle aus dem 12. Jahrhundert, die der Heimatverein Västra Tunhems Hembygdsförening 2002 errichtet hat. Wird nach Anmeldung im Museum auch in Betrieb gezeigt.
- Grinnsjö** ist ein beliebtes Ausflugsziel. Auf den renaturierten wunderschönen Wiesen wachsen u.a. Orchideen sowie typische Mähwiesenpflanzen wie Lungenenzian und Bergwohlverleih.



- Information
- Parkplatz
- Vorgesch. Stätten
- Kulturgesch. Stätten
- Botanische Sehenswürdigkeit
- Wanderweg
- Unterstand
- Feuerplatz
- Aussicht
- Vogelturm
- Café
- Imbiss
- Touristenherberge
- Wohnwagen-campingplatz
- Sehenswürdigkeit
- Ökopark-Bereich
- Wasser
- Sumpfboden
- Gebäude
- Naturreservat
- Gepflegter Wanderweg
- Wanderwege-pfade
- Straße < 5 m
- Straße 5-7 m
- Eisenbahn

© Lantmäteriet.
Zulassungsnummer
MS2012/03743.

Ökopark Halle- und Hunneberg

0 0,5 1 1,5 2,0 2,5 km



Allemansrätten – Freiheit in Verantwortung

Das Allemansrätten (Allgemeine Nutzungsrecht) ist ein schwedisches Gewohnheitsrecht, das es jedermann erlaubt, sich frei in der Natur zu bewegen, so lange er Rücksicht auf Flora und Fauna nimmt. Die Grundregel dieses Rechts lautet: Nicht stören und nichts zerstören. Im Rahmen des Allemansrätten ist es gestattet, einige Tage lang in freier Natur zu zelten, Blumen zu pflücken, Pilze und Beeren zu sammeln. Außerdem darf Feuer gemacht werden, wenn keine Brandgefahr besteht. Beim Verlassen des Rastplatzes muss jedoch alles wieder sorgfältig gelöscht werden. Das Allemansrätten gilt auch in Naturreservaten, es kann jedoch durch die eigenen Vorschriften des jeweiligen Naturreservats eingeschränkt sein. Nähere Informationen zum Allgemeinen Nutzungsrecht erhalten Sie vom Schwedischen Amt für Naturschutz (Naturvårdsverket) oder im Internet unter www.allemansratten.se.

Sveaskog

Sveaskog ist Schwedens größter Waldbesitzer mit langfristiger Bewirtschaftung des Waldes als Hauptaufgabe. Dazu gehören die Pflege, Wildbewirtschaftung sowie die Lieferung von Nutzholz, Zellstoff und Biobrennstoff. Durch Grundstücksgeschäfte, Verpachtung und Kooperationen entwickelt Sveaskog den Wald auch als einen Ort für Naturerlebnisse, Jagd und Angeln. Eigentümer ist der schwedische Staat.

Nähere Informationen:

www.sveaskog.se

Sveaskogs Kundenzentrum +46 (0)771 787 100

SVEASKOG



West Studios AB • Foto: Håkan Nunstedt und Sveaskog
Druck: Larsson Offsettryck AB • April 2024

Ökopark Halle- und Hunneberg



SVEASKOG

Willkommen im Ökopark Halle- und Hunneberg und bei Sveaskog

An der Südspitze des Vänern-Sees zeichnen sich die dunklen Silhouetten der Tafelberge Halleberg und Hunneberg gegen den Himmel über der Västgöta-Ebene ab. Der Ökopark Halle- und Hunneberg hat eine großartige, sagenhafte Natur, die Besucher zu allen Zeiten fasziniert hat. Eine Wanderung entlang der mächtigen Felsabhänge im kargen, windgepeitschten Randwald oberhalb der fruchtbaren Ebene ist ein beeindruckendes Naturerlebnis.

Der Halle- und Hunneberg ist auch bekannt als der Berg der Elche. Jedes Jahr kommen Tausende Besucher auf den Berg, um den stattliche König des Waldes zu sehen, der hier stark verbreitet ist. Um den hohen Natur- und Kulturwert dieser Berglandschaft zu erhalten und zu entwickeln, hat Sveaskog den Halle- und Hunneberg zum Ökopark erklärt.



Der Kvarnsjön-See

Sveaskogs Ökoparks – für Natur und Mensch

Die Ökoparks sind eines von Sveaskogs Werkzeugen für die Arbeit mit dem Natur- und Landschaftsschutz. Hier arbeiten wir mit der Erhaltung, Renaturierung und Entwicklung hoher Naturwerte. Mindestens die Hälfte der produktiven Waldflächen wird für den Natur- und Landschaftsschutz bereitgestellt. In den meisten Ökoparks wird Forstwirtschaft betrieben, die jedoch an die besonderen natürlichen und kulturellen Werte dieser Landschaften angepasst wird. Hier werden den ökologischen Werten Vorrang gegenüber den ökonomischen eingeräumt.

Gleichzeitig wird die Bedeutung des Waldes für die Naherholung und das Wohlbefinden des Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Sveaskog entwickelt insgesamt 37 Ökoparks in ganz Schweden. Der Ökopark Halle- und Hunneberg wurde 2004 vom schwedischen König Carl XVI Gustaf eingeweiht.

Erhaltung und Veränderung im Ökopark

Zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sind unterschiedliche Maßnahmen erforderlich – von der aktiven Pflege bis hin zur Unberührtheit. Durch eine gut geplante Naturschutzpflege renaturiert Sveaskog Naturkiefernwald und Sumpflaubwälder, schlägt Eichen frei, renaturiert Feuchtgebiete und stellt die Kulturlandschaft der alten Berghöfe wieder her. Der Ökopark Halle- und Hunneberg umfasst circa 4 800 ha produktive Forstflächen. Nachfolgende Tabelle zeigt Sveaskogs langfristige Naturschutzambitionen für den Ökopark Halle- und Hunneberg.

Naturschutzmaßnahmen im Ökopark Halle- und Hunneberg

Naturtypen mit hohem Naturwert	Ausgangssituation 2004	Renaturierung	In Zukunft
Nadelwald	4 %	7 %	11 %
Birkenwald	4 %	3 %	7 %
Eichenwald	2 %	3 %	5 %
Naturreservat	7 %	7 %	14 %*
Laubwald mit hohem Naturwert, gesamt	17 %	20 %	37 %

* Seit der Einweihung des Ökoparks ist das Naturreservat Abbruchkanten des Halle- und Hunnebergs erweitert worden.

Rechnet man den verstärkten und allgemeinen Schutz für die Natur-, Kultur- und Erholungswerte im produktiven Forst dazu, beträgt die Gesamtfläche, auf der Natur- und Landschaftsschutz betrieben wird, 51 %.



Randwald

Ein ganz spezieller Mischwald aus Kiefern und Eichen, der die Abhänge des Halle- und Hunnebergs wie ein Mantel umgibt. Dieser so genannte Randwald ist ein Überbleibsel aus den Anfängen der Forstwirtschaft. 1830 wurden Schutzstreifen um den Berg herum angelegt, um die frischen Anpflanzungen auf den Plateaus vor den harten Winden und vor Austrocknung zu schützen. Diese Bäume sind zum Teil weit über 200 Jahre alt und haben, geprägt von der kargen und windgepeitschten Landschaft, phantasievolle Formen angenommen. Sveaskog wird den Randwald durch aktive Pflege verbreitern.



Der Randwald

Das harte Leben der Bergbauern

Die schöne historische Agrarlandschaft des Halle- und Hunneberg mit alten Rieseneichen und artenreichen Wiesen beherbergt viele Zeugen des harten Lebens der Bauern, die sich hier im 16. und 17. Jahrhundert ansiedelten. Wir können nur ahnen, wie mühsam das Leben dieser Menschen war, die auf den Berg kamen, um ein Stück Land urbar zu machen und von dem zu leben, was der Boden zu geben hatte. Auf dem Höhepunkt dieser Besiedlung gab es hier 28 Höfe und mehrere Hundert Kühe, die in den Wäldern weideten. Sveaskog arbeitet an der Wiederherstellung der alten Hoflandschaften durch Abholzung und Landschaftspflege sowie durch Mähen und Beweidung.

Mehr Rieseneichen

Die offene Landschaft begünstigte die Eichen, die hier richtig groß und alt werden konnten. Diese so genannten Rieseneichen sind von größter Bedeutung für die biologische Vielfalt. Auf, in und von der Eiche leben mehr als 1 000 Arten. Durch die Aufgabe der Höfe wuchsen jedoch die Felder zu und die Fichten nahmen Überhand. Zur Rettung der Eichen hat Sveaskog in den letzten 10 Jahren mehr als 2 000 dieser Bäume freigeschlagen, sowohl in jungen als auch in alten Wäldern. Heute gibt es fast 30 Stück Rieseneichen mit einem Durchmesser über 1 Meter.

Feuchtgebiete mit Vogelreichtum

Auf der Jagd nach produktiven Waldflächen wurden im 20. Jahrhundert umfassenden Entwässerungsmaßnahmen vorgenommen. Zum Trockenlegen von Feuchtgebieten für die Forstwirtschaft wurden 330 km Entwässerungsgräben auf dem Berg gegraben. Heutzutage wissen wir, dass Feuchtgebiete zu den artenreichsten Biotopen in der Waldlandschaft gehören, die unzählige Insekten, Pflanzen und Vögel beherbergen. Feuchtgebiete fungieren auch als biologische Kläranlagen, die das Wasser auf seinem Weg durch die Landschaft reinigen. Sveaskog arbeitet daher an der Renaturierung der Feuchtgebiete, indem die früher von Gräben durchzogenen Gebiete wieder aufgestaut werden. Ein solches Projekt ist die Renaturierung des Sees Fågelsjön, an dem es heute ein reiches Vogelleben gibt, und wo u.a. die Sumpfschnepfe, der Waldwasserläufer und der Kranich leben.

Der Berg der Elche

Halle- und Hunneberg ist auch bekannt als der Berg der Elche, und jedes Jahr kommen schwedische und ausländische Besucher hierher, um diese majestätischen Tiere zu bewundern. Über die Jahrhunderte hat die Größe des hier ansässigen Elchstamms je nach Futtervorkommen und Jagd variiert. Anfang des 19. Jahrhunderts war der Elch in diesem Gebiet ausgerottet. Nachdem er wieder eingewandert war, vermehrte er sich derart, dass er die angelegten Kiefernplantagen bedrohte, so dass der schwedische König Oskar II 1885 die erste offizielle königliche Jagd einführte. An einem einzigen Tag wurden damals 53 Elche geschossen. Noch heute ist der Halle- und Hunneberg etwa alle zwei Jahre Schauplatz der Königlichen Elchjagd.

Aktive Naherholung

Der Halle- und Hunneberg ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Hierher kommen sowohl einheimische als auch ausländische Besucher, um die einzigartige Natur zu erleben, sich an frischer Luft zu bewegen oder Beeren und Pilze zu sammeln. Durch ein umfassendes Netz von Wanderwegen und Pfaden können sie sich leicht die verschiedenen Sehenswürdigkeiten dieses Gebiets erschließen. Eine Beschreibung des Gebiets sowie eine Wanderkarte sind im Ökoparkzentrum im Kungajaktmuseum am Bergagården erhältlich (Tel: +46 (0)521-27 00 40). Beliebte Aktivitäten sind die Bibersafaris sowie geführte Wanderungen. Angelmöglichkeiten gibt es am Hunneberg in Igelsjön und Kvarnsjön. Am Halleberg besteht die Möglichkeit zum Put-and-Take in Hallsjön. Angelscheine werden im Museum verkauft.



Die Västgöta-Ebene



Wandern zwischen Felsblöcken



Zitronenfalter



Die Toltorps-Eiche



Der Byklevsfallet



Hoflandschaft